

Insektenschutz und Wildblumenvielfalt

Mit zunehmendem Verlust der Pflanzenvielfalt verursacht durch Klimawandel und intensiver Landwirtschaft gehen Insektensterben, Rückgang von Vogelarten, Igel und zahlreicher anderer Tierarten einher.

Diese Tatsache motivierte Martina Greven die Initiative zu ergreifen. Sie bemühte sich um ein Gelände zwischen Wiesbaum und Mirbach, welches sie mit jährlichen Pflegemaßnahmen zu einem wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufwerten wollte und nahm Kontakt mit Ansprechpartnern vom Naturschutzbund (NABU) auf, um Maßnahmen und Pflegeeinsätze zu besprechen.

Ein ausgewähltes Gelände, das neben einer Freifläche auch über ein Feuchtbiotop sowie Rückzugsorte mit Sträuchern und Büschen verfügt, wurde rasch gefunden. Es galt Nutzung und Pflege der Fläche so auszurichten, damit sie dauerhaft eine große Anzahl heimischer Blütenpflanzen und Gräser besitzt. Artenvielfalt und ein reichhaltiges Nahrungsangebot für die heimische Fauna insbesondere Insekten stehen im Vordergrund.

Im ersten Schritt wurde vor vier Jahren eine hochwertige Saatgutmischung mit regionalen Gras- und Blütenpflanzen eingesät. Diese Wiese wird alljährlich ab Juli möglichst schonend gemäht. Der Grünschnitt bleibt zunächst kurze Zeit auf der Fläche, damit Samen ausfallen und nachreifen können. Dann wird das Grüngut abgeführt und ortsnah verwertet. Dadurch magert die Wiese weiter aus, was eine große Vielfalt heimischer Blütenpflanzen ermöglicht. Wichtig war ihr auch, bei der Bewirtschaftung möglichst wenige klimaschädliche Gase entstehen zu lassen. Dies erfolgt durch Einhalten naher Anfahrts- und Transportwege, durch Minimalbearbeitung und Verwendung von effizienten Maschinen und Geräten.

Neben diversen Grasarten kommen vor allem heimische Blütenpflanzen wie Hornklee, Schafgabe, Esparsette, Natternkopf, Kuckuckslichtnelke und viele andere heimische Blütenpflanzen vor. Die Wiesenflächen werden nicht weiter gedüngt oder behandelt und es sollen zeitgleich immer nur Teile der Wiese gemäht werden, damit Wiesenbewohner zu denen neben den Insekten auch Eidechsen, Blindschleichen und Grasfrösche gehören, die angrenzenden ungemähten Bereiche nutzen können. Zahlreiche Vogelarten profitieren von dem Insektenreichtum und nutzen die Wiese als Nahrungsrefugium. Dazu gehören speziell das Schwarzkehlchen, der Bluthänfling und die Heidelerche, die hier in den letzten Jahren gebrütet haben. Auch seltene Vogelarten wie Seidenreiher und Beutelmeise wurden in den sumpfigen Gräben bei den Blütenwiesen schon beobachtet und regelmäßig rasten Bekassinen und Zwergschneppen zur Zugzeit in den feuchten Gräben um die Blütenwiesen.

Artenreiche Blütenwiesen: Definitiv eine Bereicherung für unsere heimische Fauna und Flora unmittelbar vor unserer Haustür und ein wesentlicher Beitrag zur Artenvielfalt.

Der NABU Kyllifel unterstützt die Initiative von Martina Greven zum Anlegen und Pflegen von extensiven, blütenreichen Wiesen -, Wege- und Feldrändern. Diese sollen erst spät im Jahr mit schonenden und ressourcensparenden Methoden gepflegt werden, um die heimische Artenvielfalt zu fördern.